



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/013

DOI: 10.17886/RKI-History-0013

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

30/6 93

Hamburg 25.6.1893

Hochverehrter Herr Geheimer Rath [Robert Koch]

Unter den Stuhlentleerungen, welche, von 7 Leuten des "Flamingo" stammend, untersucht worden sind, hat sich, wie schon gemeldet, nur bei dem Heizer Brix ein positiver Befund ergeben. Ob inzwischen die Gewißheit, daß es sich hier unzweifelhaft um Cholerakulturen handelt, durch weitere Prüfungen gefestigt worden ist, habe ich bisher noch nicht erfahren können. Die Leute sind noch im Krankenhaus, der Dampfer ist heute Abend von mir wieder frei gegeben worden. Zu berichten hatte ich am Sonnabend vergessen, daß diese Leute nicht durch die ärztliche Revision, sondern durch einen glücklichen Zufall ins Krankenhaus gerathen sind. Sie sollten wegen ungebührlichen Benehmens abgemustert werden, worauf sie erklärten, sie seien krank und wollten ins Krankenhaus. Bei den ärztlichen Revisionen wird man belogen.

Am Freitag, kurz vor meiner Abreise nach Berlin, wurde mir von der Straße am Hafen ein betrunkenen, englischer Matrose zugeführt, angeblich an heftigen Durchfällen leidend. Außerdem gab er an, Blut erbrochen zu haben. Ich ließ ihn durch einen meiner Assistenzärzte sofort dem Eppendorfer Krankenhaus überweisen. Auch bei diesem Kranken, der übrigens heute wieder ganz wohl sein soll, sind nun in Eppendorf Cholerabacillen im Stuhl gefunden worden („Strichpräparat sehr verdächtig, Peptonlösung Reinkultur“). Der Mann, Roberts mit Namen, war 4 Tage vorher vom Dampfer „Sydmonton“ desertirt und hatte sich obdachlos umhergetrieben, theilweise im Freien genächtigt. Die Polizei fahndete auf ihn. Wäre der Mann nicht mittel- und obdachlos gewesen und hätte er nicht seiner Verhaftung sowieso entgegensehen müssen, so hätte er sich wahrscheinlich nicht gemeldet, sondern sich durchgeschleppt und wäre, aller ärztlichen Revision zum Hohn, nicht ins Krankenhaus gelangt. Der Dampfer „Sydmonton“ ist am 24/5 aus Braile abgegangen, an Bord alles Wohl, bis auf einen Unglücksfall durch Ertrinken am 25/5. Berührte Häfen Malta, Dartmouth, hier an Bord ebenfalls alles wohl. Deshalb wird die Infectionsquelle wohl in Hamburg zu suchen sein und man kann aus dem Umstande, daß sowohl dieser Fall, wie auch der von „Flamingo“ nur durch einen glücklichen Zufall entdeckt wurde, schließen, daß es augenblicklich noch mehr solcher infectiösen Durchfälle in Hamburg giebt, welche sich der ärztlichen Revision entziehen.

Vielleicht sind dieselben weniger unter den eingeschifften Seeleuten und den an Bord beschäftigten Hafenarbeitern als unter den feiernden und theilweise vagabondirenden Theil der Hafenbevölkerung in den Schlafwirthschaften und Kneipen zu suchen. Herrn Med. Rath Reincke, welcher morgen zurückkehrt, will ich bitten, zu veranlassen, daß diese Lokalitäten noch schärfer als bisher polizeilich und ärztlich überwacht werden und daß dort sowohl wie in den öffentlichen Anlagen am Hafen durch wiederholte, nächtliche Absuchungen alle verdächtigen Findlinge aufgegriffen und zur Untersuchung gebracht werden. Außerdem muss die Zahl der Revisionsärzte im Hafen vermehrt werden, so daß die einzelnen Revisionsbezirke kleiner werden und die Revision um so gründlicher gehandhabt werden kann.

Daß diese [unleserlich] Fälle nur so zufällig entdeckt worden sind, muss Besorgnis erregen und es wäre meiner unmaßgeblichen Meinung nach jetzt die Frage zu erwägen, ob es nicht besser ist, angesichts dieser Symptome einer vielleicht wieder beginnenden Verseuchung die Bevölkerung durch die Veröffentlichung dieser Fälle zu alarmieren, damit alles aufpaßt, den Behörden in die Hand arbeitet und damit der ganze Mobilmachungsapparat – Hausbesuche, Sanitätswachen, Gesundheitskommissionen u. s. w. – in Betrieb gesetzt wird. Von Herrn Physikus Deneke ist mir allerdings entgegengehalten worden, daß dann vielleicht noch mehr verheimlicht werden würde als bisher. Darüber fehlen mir Erfahrungen. Sobald Herr Medicinalrath Reincke zurückgekehrt sein wird, werde ich ihm

diese Ansicht vortragen. Vielleicht aber darf ich, hochverehrter Herr Geheimer Rath, die Bitte aussprechen, Herrn Medicinalrath Reincke auch hierüber ihre Ansicht mitzutheilen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
Euer hochwohlgeboren
gehorsamst ergebener
Dr. Nocht

30/6 93.

Nr. 6

7
Juni 25. 6. 1893.

611013-1

15

Aufmerksamst hat Herr Gasimov Bericht
 unter den Prüfungsleistungen, welche, von Peter
 des. Flamingo stammen, unterprüft worden sind,
 gut befunden, wie schon bemerkt, nur bei dem früher
 bei uns gegebenen Bescheidungsgegenstand. Ob in jenem
 die Gewandtheit, dass es sich hier unzweifelhaft um
 die Götterkulturen handelt, durch weitere Prüfungen
 festgestellt worden ist, falls es bisher noch nicht er-
 gessen können. Die Texte sind noch im Kommen.
 Denn, der Druck ist jetzt aber von mir nicht
 zu erwarten worden. In diesem Falle ist eine
 Korrektur notwendig, dass diese Texte nicht durch
 die in dieser Revision, sondern durch einen ande-
 ren Text in der Komposition gesetzt sind.
 Die selben wegen ungenügender Bearbeitung
 abgelehnt werden, worauf sie erklärt,
 sie seien dem mit weiteren in Komposition.
 Bei den nächsten Revisionen wird man be-
 zogen.
 Am Freitag, den 25. Juni, war meine Absicht noch

Lustin, würde mir von der Kunst um jeden ein
 Bekannter, unglücklicher Mator, zugeführt, unglücklich
 um fastigen Beweisen liden. Außerdem gab er
 um, nicht abzugeben zu geben. Ich wird ich das ein
 meine Offizianten sofort den folgenden
 Kommandant übernahm. Auch bei diesem An-
 ten, der überaus viele meine ganz nicht
 sein soll, sind nun in folgenden Jahren
 im Reich gefunden worden („Wirkungswort sehr
 niedrig, Prekonklusionen Reichthum“). Das
 Mann, Roberts mit Namen, vor 4 Tage vor-
 der von Danziger, Sydmonter Republik mit
 hatte sich abdrückte in der unteren, Spielweise
 im Reich zu führen. Die Polizei wurde
 auf ihn. Man der Mann nicht mittel, mit
 abdrückte zu geben und hatte er nicht seiner
 Befestigung so muss erzugeben müssen,
 so hatte er sich selbstständig nicht gemacht,
 sondern sich abzugeben mit mir, oder anzulassen
 Kommando zu sein, nicht nur Kommandant
 gegeben. Der Danziger, Sydmonter ist am
 24/5 mit Braile abgegangen, um dort selbst
 nach, bis auf einen Antrittspunkt abzugeben

am 25/5. Briefte fieser Malta, Portsmouth.
 Sie am 20. abendfalls Alles wußt. Der Fall wird
 die Infektionsquelle wußt in Verbindung zu fieser
 sein und man kann sich dem Umstande,
 daß sowohl diese Fall, wie auch die vom Könige
 eine Kommission geschickten Fall ausdruckt müßten,
 schreiben, daß sie augenblicklich noch mehr solcher
 infektiven Anstöße in Verbindung steht,
 welche sich die in diesen Kommission anzuführen.
 Mithin ist dieselben von einem unter den
 angeordneten Behörden und die an dem
 befristeten Inspektionen als unter den
 geordneten und ähnliche angestanden
 Teil der Inspektionen in der Inspektion.
 fieser und denigen zu fieser. fieser Wort.
 Ross Reineke, welcher wegen zumitkef,
 will ich bitten, zu vermeiden, daß diese
 Lokalisation noch besser als diese gelizri.
 bis und nützlich abwechseln werden und
 daß sich sowohl von in der öffentlichen
 Anlagen von fieser nicht missachtet,

wüßliche Abprüfungen alle mit ästhetischem
 Einklang angegriffen und zur Weiterführung
 gebracht werden. Außerdem müßte die Zahl
 der Kandidaten nicht ein sehr hohes Maß
 werden, so daß die einzelnen Kandidaten,
 bezücker können werden und die Kandidaten
 ein so gewisses Maß gesichert werden kann.
 Und diese beiden Punkte müßte so vollständig
 erreicht worden sind, müßte bezeugen
 werden und es wäre meine Meinung,
 geblieben Meinung nach sollte die Frage
 zu erörtern, ob es nicht besser ist, um
 gestiftet dieser Gymnasia einer willkür
 meiner beginnenden Herangehörung die
 Bevölkerung auf die Herangehörung
 dieser Fälle zu alarmieren, damit alle
 möglich, den Behörden in die Hand Arbeit
 und damit die ganze Mobilisierungsgesamt
 - für die Sprache, Familienwesen, Geistliche.
 Kommissionen u. s. w. - in Betrieb gesetzt
 wird. Von Herrn Physikus Dencke

ist mir allerdings unergreifbar, wenn
 das dem Willkür nach nicht möglich
 werden würde als bisher. Um die selben
 Aufstellungen. Tobler hat Medicinal-
 Reise gemacht, aber sein
 ist die Aufstellung. Willkür aber
 nicht, sondern für Gasinno Kurz,
 die sich ausgeben, für Medicinal-
 Reise mit seiner ist Aufstellung
 möglich.

Mit möglichster
 für Aufstellung
 Aufstellung

Dr. Weber.

